

der Mitglieder F. Schaller-Weingarten und Dietrich-Passau um Fahrkosten sind nach dem Statut nicht berechtigt. — e) Nothfall-Unterstützung wird nach beendeter Recherche in Höhe von 15 Mk. bewilligt an das Mitglied R. Hartung-Simenau. — Vertagt wird ein Gesuch Schmitz-Poppelstorf behufs Recherche. — Das Gesuch Toppel-Rheinsberg ist zurückgezogen worden. — Für Fuchs-Rheinsberg soll auf dringende Verantwortung des Ausschusses ein Formular gesandt und dem Ausschuss vorherige Prüfung empfohlen werden. — f) Rechtschuh. In der Sache Rodig-Kenholdensleben nimmt der Vorstand Kenntnis von der Mittheilung des Genossen Hellmigt, daß Rechtsanwalt Karfunkel-Magdeburg die Vertretung übernommen habe.

Bei Punkt 3 der L.O. betragen die Einnahmen der Hauptkasse im Dezember einschl. Vortrag 3425,85 Mk., die Ausgaben 2246,45 Mk., Bestand am 1. Januar 1891: 45 429,40 Mk.

Zu Punkt 4 erklärt sich der Vorstand mit der getroffenen Abänderung des Kopfes der „Anreise“ einverstanden. — Der Vorstand des Magdeburger Verbandes theilt mit, daß „der Verband die „Anreise“ vom 1. Januar 1891 ab als offizielles Organ angenommen hat“. Das mit dem Vorstande des Magdeburger Verbandes auf Grund der in diesem Verbannde jetzt beendeten allgemeinen Mitgliederabstimmung getroffene Abkommen hinsichtlich der „Anreise“ wonach 100 Exemplare durch den Verband für vierteljährlich 60 Mk. (unter Verendung des Blattes seitens des Gewerkschaftsbüros) bezogen werden, wird nachträglich vom Vorstande aufgegeben. Dem Magdeburger Verbande steht auf Grund des Abkommens das Recht zu, seine amtlichen Bekanntmachungen ausschließlich der spezialisirten Rechnungs-Abchlüsse und gegen Erstattung etwaiger und entstehender Mehrkosten für tabellarischen Satz gleich dem Dresdener Verbande unentgeltlich in der „Anreise“ zu veröffentlichen. — Anlässlich der selbständigen Abbestellung der „Anreise“ durch ein Personal des Dresdener Verbandes ohne Angabe eines Grundes, und unter der Voraussetzung, daß derartige Fälle sich wiederholen, beschließt der Vorstand, an den Vorstand des Dresdener Verbandes das Ersuchen um entsprechende Aufklärung des betreffenden Personals zu richten, da unerseits auf Einhaltung des getroffenen Abkommens prinzipiell Werth gelegt werde. — Schluß der Sitzung 11 1/2 Uhr Nachts.

Der Vorstand.

Aug. Münchow,
Vorsteher.

Georg Lenk,
Hauptschiffsführer.

61. Vorstandssitzung der Kranken- und Begräbniskasse (c. S.) vom 2. Januar 1891.

Tagesordnung: 1) Aufschriften, 2) Kassenbericht pro Dezember.

Zu Punkt 1 liegt betreffs des Mitgliedes der Krankenkasse, W. Schäfer-Althaldensleben, die Bescheinigung der Gehr. Hubbe-Leuhaldensleben vor, daß Sch. durchschnittlich 18 Mk. wöchentlich verdiene und der Krankenkasse nicht angehöre. — Das kranke Mitglied P. Neumann-Althaldensleben ist mit Zustimmung des Kassiers ohne vorherige Einholung der ärztlichen Bescheinigung beim. der Genehmigung des Vorstandes nach Berlin übersiedelt, was der Vorstand nicht gutheißen kann, im Uebrigen aber namentlich die Ueberweisung an Moabit beschließt. — Die Ueberweisung des kranken Mitgliedes J. Günther-Rehan in das städtische Krankenhaus in Hof wird auf Grund des ärztlichen Attestes genehmigt. — Das in der Genesung befindliche Mitglied Kämmler-Hüttensteinach wünscht in seine Heimat nach Schlesien zu reisen. Der Arzt bescheinigt nicht, daß die Aufenthaltveränderung zu empfehlen, sondern nur, daß gegen die Reise vom ärztlichen Standpunkte „nichts einzuwenden“ sei. Sofern K. unverheiratet ist und zu seinen Eltern nach Schlesien behufs besserer Pflege machen will, oder sofern er verheiratet ist, seine Familie sich aber nicht in Hüttensteinach, sondern in seinem Heimatort befindet und er zu dieser reisen will, soll die Aufenthaltveränderung genehmigt, andernfalls versagt sein, da ein triftiger Grund für die Reise vom gesundheitlichen Standpunkte aus dann nicht geltend gemacht werden kann, vielmehr eher das Gegentheil der Fall wäre. — Von einem erneuten Schreiben der Frau des verstorbenen früheren Mitgliedes Jülich-Bonn wird Kenntnis genommen und auf den statutarischen Instanzenweg verwiesen. — Punkt 1 ist erledigt.

Bei Punkt 2 betragen die Einnahmen der Hauptkasse im Dezember 1890 einschl. Vortrag 3551,31 Mk., die Ausgaben 2722,89 Mk., Bestand am 1. Januar 45 811,42 Mk. — Schluß der Sitzung 12 Uhr Nachts.

Der Vorstand.

Aug. Münchow,
Vorsteher.

J. Bey,
Kassierer.

Georg Lenk,
Hauptschiffsführer.

Vorstandssitzung der Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse (c. S.) vom 2. Januar 1891.

Der Kassenbericht pro Dezember 1890 ergibt Einnahme (einschl. Vortrag) 1094,16 Mk., Ausgabe 849,08 Mk., Bestand am 1. Januar 5445,08 Mk.

Der Vorstand.

Aug. Münchow,
Vorsteher.

J. Bey,
Kassierer.

Georg Lenk,
Schriftführer.

Sozialpolitische Nachrichten.

Die Dreher und Former in Jänssleben in Ungarn haben für sich allein einen „Verein“ gebildet. Der „Eisenhammer“ veröffentlicht das Statut der neuen Vereinigung, welches lediglich ein lokales Interesse hat. Die Entstehung eines besonderen „Vereins“ der Dreher und Former in Jänssleben beweist übrigens, daß die Zersplitterungsucht unter den Kollegen in Oesterreich-Ungarn ebenso grassirt wie in Deutschland.

Das Dreherpersonal von Mertelbach und Witz in Grenzhausen (S. S. Klein im Vortage) veröffentlicht im „Eisenhammer“ eine Personalnotiz, die niedriger gehört zu werden verdient. Dieselbe lautet:

Grenzhausen, 28. Dezember 1890. Vom 1. Januar 1891 haben wir aus dem Dresdener Verbande aus und ziehen zur vorläufigen Abgrenzung, welche keinem Verbannde angeschlossen und nur vorläufigen Charakter hat, Personal-Attesten mit gleichlautendem Datum versehen und, nachdem wir zwar pro Mann 10 Pf. Veranlassung zum Austritt geben, daß von der

bande eine große Summe Geldes als Verwaltungskosten, sowie für Porto und Druckfachen bezüglich der Ausgleichs u. v. verbraucht und der eigentliche Zweck unserer allgemeinen Reise-Unterstützung geschnitten wird. Wir wollen durch unseren Austritt keineswegs weniger Reisegeld zahlen, sondern bedauern nur, daß eine solche Summe Geldes zur Verwaltung und Sonstigen verwendet werden muß und unsere Kollegen vieles entbehren müssen, was ihnen früher zu Theil geworden ist. Möchten nur, daß sei unser Wunsch, recht Viele mit uns gleichen Sinnes sein, damit wieder ein allgemeines Ganzes erwachsen könnte und die Zersplitterung der Personale ein Ende nähme.

Dreher-Personal bei Mertelbach & Witz.

S. S. Klein.

Es ist jedenfalls gut, daß das Personal ausdrücklich versichert, es wolle durch den „Austritt“ keineswegs weniger Reisegeld zahlen. Diese Versicherung kann das Personal ja mit um so leichterem Herzen abgeben, als es recht gut weiß oder doch wissen muß, daß die tatsächliche Wirkung seiner Vereinzelung eine ganz erhebliche Ersparnis an Reisegeld (und an den bösen Porto- und Verwaltungskosten) sein wird. Bedauerlich bleibt allerdings nicht nur der Austritt an sich als keineswegs nachahmenswerthes Beispiel der völligen Verkennung der eigenen Interessen, welche einen festen Zusammenhalt aller Berufsgenossen geradezu gebieterisch fordern, sondern vor allem die Thatsache, daß das Personal sogar den Muth hat, für seine Sonderbündelei, die aus jeder Zeile der Notiz hervorguckt, noch öffentlich die Werbetrommel rühren zu wollen.

Recht bezeichnend ist ferner der Schlußsatz der Notiz, durch welchen das Personal wohl die Meinung erwecken möchte, es sei ihm bei seiner Losrennung vom Dresdener Verbannde um die Förderung des „allgemeinen Ganzen“ zu thun. Daß das Personal durch diese seine Losrennung von einer schon bestehenden größeren Berufsvereinigung dem Zustandekommen eines „allgemeinen Ganzen“ auch nur im Sinne des früheren allgemeinen Dreher-Verbandes unmöglich förderlich sein kann, das weiß es doch wohl so gut wie jede andere Kollege. Deshalb also diese Nebenarten, die die recht eigenartige Handlungsweise des Personals in den Augen der überzeugten Kollegen doch nicht zu beschönigen vermögen!

Die Delegirten-Versammlung österreichischer Porzellanmaler fand am 26. bis 28. Dezember v. J. in Brünn statt. Dieselbe, unter deren Einberufung sich u. A. auch der Obr. m. des früheren Fachvereins der Altrothauer Porzellanmaler, Hr. Diell, befand, beschäftigte sich mit der Frage der Organisation der Maler in Oesterreich-Ungarn und beschloß eine Agitation für die Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne. — Bekanntlich neigt ein Theil der österreichischen Maler stark der sozialistischen Richtung zu, einer geistigeren Richtung jedoch, als wir sie in Norddeutschland vertreten finden.

Der Parte- und Gewerkschaftskongress. Ein italienischer Sozialistenkongress, den die liberalen Blätter als „Anarchisten“-kongress bezeichnen, hat kürzlich stattgefunden und besonders mit der Frage der Agitation sich beschäftigt. — Ein Anfangs Januar stattgehabter portugiesischer Arbeiterkongress beschloß, die Regierung aufzufordern, die auf Arbeitseinstellungen noch stehenden Strafen abzuschaffen. — In Hannover tagte Ende Dezember ein „Allgemeiner deutscher Tischler-Kongress“. Auf demselben waren 91 Delegirte anwesend, welche 88 Orte vertraten. — An diesen Kongress schloß sich der 4. Verbandstag des gegenwärtig 17.500 (auf dem 3. Verbandstage 7000) Mitglieder in 214 Zahlstellen zählenden deutschen Tischlerverbandes. Auf beiden Kongressen wurde die obligatorische Einführung der „Neuen Tischlerztg.“ (Hamburg) beschlossen. — Während der Weihnachtsferien tagte ferner ein Kongress der Lithographen und Steindrucker in Magdeburg, auf welchem 40 Städte durch 33 Delegirte vertreten waren. — Desgleichen tagte in Berlin ein fast nur aus Berliner Delegirten (30 von 41) zusammengesetzter Delegirtenkongress der Metallarbeiter der Provinzen Brandenburg und Pommern. — In Brünn tagte ein erster österreichischer Metall- und Hüttenarbeiterkongress. Der Kongress war von 124 Delegirten aus ganz Oesterreich mit Ausnahme von Galizien besucht und nahm eine Reihe von Resolutionen an, deren wichtigste sich für die Organisation der österreichischen Metallarbeiter nach dem Muster der englischen Gewerkschaftsorganisationen, ferner für die Herabsetzung der Arbeitszeit auf acht Stunden, Abschaffung der Notharbeit, Festsetzung eines Minimalarbeitslohnes, Verneinung der Gewerbeinspektoren u. ausspricht.

Personal-Nachrichten.

Zur gefälligen Beachtung für die Zahlstellen des Dresdener Verbandes.

Seitens mehrerer Zahlstellen des Dresdener Verbandes sind uns Abonnementsbeiträge für die „Anreise“ direkt zugelaufen worden, deren Annahme wir, da die Abrechnung durch den Verbands-Vorstand erfolgt, verweigern mußten. Wir bitten darauf in Zukunft zu verzichten.

Die Redaktion.

Am 5. Jan. 1891. Die Zahlstellen des Dresdener Verbandes sind durch den Vorstand des Verbandes mit dem Personal des Verbandes in Verbindung gesetzt worden. Die Zahlstellen des Verbandes sind durch den Vorstand des Verbandes mit dem Personal des Verbandes in Verbindung gesetzt worden.

Am 5. Jan. 1891. Die Zahlstellen des Dresdener Verbandes sind durch den Vorstand des Verbandes mit dem Personal des Verbandes in Verbindung gesetzt worden.

George Seng, Charleston, S.C. (Singer's)

Rechnungs-Abzählung der Hauptkassen des Gewerbevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter pro 4. Quartal 1890.

Einnahme.	Gewerbevereins- kasse		Organkasse		Extrasond		Kranken- und Begräbniskasse		Zuschuß- Kranken- und Begräbniskasse		Kautionskasse	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
An Kassenbestand vom 3. Quartal 1890	555	51	732	04	—	—	851	69	514	26	42	97
Eingekandt von den Ortsvereinen und örtlichen Ver- waltungsstellen	4 497	78	920	78	—	—	5 118	40	1 512	06	—	—
Zinsen	648	50	27	—	12	—	552	—	73	75	21	—
Verkaufte Werthpapiere	2 551	—	—	—	624	—	—	—	—	—	—	—
Beitrag der Gewerbevereinskasse	—	—	553	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Privatabonnements	—	—	191	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Porto für Versendung des Verbandsorgans etc.	—	—	75	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Inserate	—	—	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kautionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	301	30
Sonstige Einnahmen	42	30	—	50	—	—	14	—	—	—	—	—
Summa	8 295	09	2 502	57	636	—	6 536	09	2 100	07	365	27

Ausgabe.	Gewerbevereins- kasse		Organkasse		Extrasond		Kranken- und Begräbniskasse		Zuschuß- Kranken- und Begräbniskasse		Kautionskasse	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Für Mehrausgabe	—	—	—	—	191	77	—	—	—	—	—	—
Anschüsse an Ortsvereine und örtliche Verwaltungsstellen	5 524	98	—	—	—	—	2 812	93	1 007	64	—	—
Extraunterstützungen	—	—	—	—	96	—	—	—	—	—	—	—
Berichts- und Rechtsanwaltskosten	33	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verbandsorgan 4. Quartal 1890	191	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verbandsbeitrag 3. Quartal 1890	199	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beitrag zur „Ameise“ 4. Quartal 1890	553	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Druckkosten der „Ameise“	—	—	911	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Reitungs-Abonnements	—	—	10	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Expeditionsporto	—	—	304	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Reisegeld und Diäten	165	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zurückgezählte Kautionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	18
Kautionszinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Gekaufte Werthpapiere	—	—	—	—	—	—	2 352	—	823	—	—	—
Gehälter	300	—	150	—	—	—	450	—	—	—	—	—
Sitzungsentschädigung	29	20	—	—	—	—	18	80	3	—	—	—
Entschädigung für Revision der Kasse	4	30	—	—	—	—	4	30	2	50	—	—
Vertretung im Bureau	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Porto	44	74	4	16	—	—	40	72	1	65	—	—
Bürobedarf	—	55	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—
Büro-Mensilien	5	75	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Druckfachen	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postmaterial	—	—	30	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Depotgebühr	4	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Versicherungsgebühr	5	62	—	80	—	36	11	72	1	—	—	—
Büro-Miethe	25	50	—	—	—	—	25	50	7	50	—	—
Büro-Reinigung	4	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Beleuchtung	2	40	—	—	—	—	2	80	2	80	—	—
Autorenhonorar	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stempelgebühr	—	—	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	45	—	—	—	—	—	40	1	40	—	—
Summa	7 115	69	1 418	39	288	13	5 724	67	1 854	99	27	38
Kassenbestand	1 179	40	1 084	18	347	87	811	42	245	08	337	89
Summa	8 295	09	2 502	57	636	—	6 536	09	2 100	07	365	27

Gesamt-Vermögen.	Gewerbevereins- kasse		Organkasse		Extrasond		Kranken- und Begräbniskasse		Zuschuß- Kranken- und Begräbniskasse		Kautionskasse	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
4% Berliner Pfandbriefe	9 150	—	1 350	—	—	—	19 200	—	2 100	—	—	—
3 1/2% Preuss. Konpols	7 500	—	—	—	—	—	12 800	—	—	—	—	—
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	27 600	—	—	—	—	—	13 000	—	3 100	—	2 200	—
Kassenbestände der Hauptkassen	1 179	40	1 084	18	347	87	811	42	245	08	337	89
Kassenbestände der Ortskassen	2 321	73	—	—	—	—	3 771	84	423	26	—	—
Summa	47 751	13	2 434	18	347	87	49 582	76	5 868	34	2 537	89

Ortsvereine 85
Mitgliederzahl 3986
Örtliche Verwaltungsstellen 72
Mitgliederzahl 2276
Zuschußkass. Mitgliederzahl 756

Revidirt und für richtig befunden.

Charlottenburg, den 12. Januar 1891.

C. Huve.

C. Tornow.

Charlottenburg, den 1. Januar 1891.

S. Bey, Hauptkassirer

Ortskassen der Redaktion.

S. E. Es giebt weder 12 Millionen wahlberechtigte Arbeiter in Deutschland, noch rühren die 1 1/2 Millionen Stimmen, welche die sozial-demokratische Partei bei der letzten Reichstagswahl erhielt, lediglich von Arbeitern her. Die betr. Forderung im Verbandsartikel des „Gewerbeverein“ ist demnach nicht durch die thatsächlichen Verhältnisse begründet.

Die Einsender von **Versammlungsanzeigen und Berichten** machen wir erneut darauf aufmerksam, daß bei Einsendungen, die erst Mittwoch bei der Redaktion eingehen, auf Veröffentlichung in der betr. Nummer nicht mit Sicherheit gerechnet werden kann.

Personal Gräber-Gesellschaft. Sie wollen in Zukunft wenigstens den Namen Ihres Beauftragten bei Veröffentlichungen angeben.

Sterbetafel.

Reinholdenleben. M. Gang, Dreher, geb. 10. 1. 1848 in Nürnberg, gest. 3. 1. 1891 an Magazinfieber; krank 24 Wochen. Mitglied des Gewerbevereins und der Zusatzklasse.

Vordamm-Deisen. Franz Köhler, Dreher, geb. 9. 1. 1864 in Lettin, gest. am 26. 12. 1890 an Lungenschwindsucht; letzte Krankheitdauer 8 Wochen.

Anzeigen.

Arbeitsmarkt.

Ein tüchtiger Dreher

auf Kanten oder Maßgeschirr sucht sofort Stellung. Abr. unter „Kanten-dreher“ an die Ad. d. Bl. erbeten.

Steinmetz-Gesellschaft

Ein tüchtiger Steinmetz, der schon längere Jahre als Steinmetz gearbeitet hat, sucht sofort eine Stelle. Er ist auch in der Lage, die Arbeiten der Gesellschaft zu übernehmen.

Vorabgegeben vom Vorstand des Gewerbevereins.

Druck und Verlag von S. Reiser, Berlin, Or. Neuenhagenstr. 22.